



Bayrischen Demokratischen einen Aufruf, in dem es heißt: Das Reichsvereinigungsgesetz, welches gegen den hartnäckigen Widerstand von Zentrum und Sozialdemokratie gestanden ist, bringt einen Fortschritt, welchen man als einen Meilenstein der Kultur bezeichnen darf: für die Frauen und für die Jugend sind die Schranken der politischen Betätigung gefallen. Das Recht, politischen Vereinen anzugehören und an politischen Versammlungen teilzunehmen, haben längst alle Reichsangehörigen, die das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben, ohne Unterschied des Geschlechtes. Wir hoffen, daß die endliche Beseitigung bisher bestehender Hindernisse die Jugend und die Frauennelt veranlassen wird, sich nunmehr auch mit allem Eifer am politischen Leben zu beteiligen. Alle Politik ist für die Zukunft und ihre Wirkungen bat nicht zuletzt die Jugend zu tragen. Die Gesetze, welche die Politik schafft, treffen im selben Maße Männer wie Frauen. In ihrem eigentlichen Interesse werden sich daher Jungen und Frauen um die Gesetzesabsichten des öffentlichen Lebens kümmern müssen. Wie fragen nicht, wohin, in welchen Parteien die deutsche Jugend, die deutschen Frauen den Weg nehmen werden. So wird uns geschehen: In der geistigen Bewegung der Gesellschaft der deutsch-böhmischen Abgeordneten wurde über die Vorschläge mit dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Bets und über die Intervention des deutschen Landeskommunisten Dr. Bräuer in den laufenden Fragen berichtet. Die Abgeordneten vernahmen die Verfassung, das Ministerpräsidenten Freiherr v. Bets die periodische Garantie für die Wahrung der inneren deutschn- und Antisemitische bei der Post übernommen habe. In der Beratung wurde der Wortlaut des Erlasses der Prager Postdirektion vertreten, und es wurde von kompetenter Seite versichert, daß diesem Erlass gleich von nun an keine Vorgaben mehr machen müßten. Über diesen Erlass der Prager Postdirektion erhalten wir noch folgende Meldung:

**Prag, 14. Mai.** (Telegramm.) Sächsischen Postabteilungen in Böhmen wurde ein Erlass der Postdirektion übermittelt, durch welchen dem Beamtenpersonal auf das strengste aufgetragen wird, alle im Eisenbahn-, Post- oder im Postamt befindlichen amtlichen Deutschstellen ausschließlich in der Sprache des Volkes, das heißt in der deutschen Sprache auszustellen, sowie bei der Begehung jährlicher Post in Böhmischland nur die amtlichen Post- und Telegraphenverkehre enthaltene Ortsbezeichnungen zu gebrauchen.

Was die Streitfrage bei den Gerichten anlangt, so wurde angesetzt, daß die deutschen Richter, welche sich an die Aufsichtsbehörden wenden, nicht gehalten und im Sinne der schriftlichen Erklärungen des Justizministers, der Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs und der Anordnungen des Obersteigerichtspräsidenten Ritter v. Weißel gestanden haben, die Rechte hätten, in einer den Einschluß erlaubten.

**Das österreichische Abgeordnetenhaus** erkannte nach längerer Debatte für die Zeit des großen Krieges betreffend Erhöhung des Landesherrenabesatzes, mit dem die jetzt ungünstige Verhältnis gegen alle den Streitgegenstand von 300,- € übersteigenden Urteile der Kaufmannsgerichte an die Landgerichte befehlte werden soll, daß, wie offiziell erklärt wird, keine Ansicht auf Verwirrllichkeit, Regierungsschwäche und die Gelinde, die dagegen sprechen, in der Petitionsdebatte des Reichstags dargelegt. Wie die Rechtsfragen, die die Kaufmannsgerichte beschäftigen, gelungen vor den ordentlichen Gerichten ebenfalls zur Entscheidung. Würden die Rechtsmittel gegen die Entscheidungen der Kaufmannsgerichte nicht mehr an die ordentlichen Gerichte, sondern an die Sondergerichte geleitet, so entsteht die Gefahr, daß sich in wichtigen Rechtsfragen zwischen dem Sondergericht und den ordentlichen Gerichten eine abweichende Praxis bildet, zu deren Beseitigung jede Handhabe fehlen würde. Da bis von den Landgerichten in der Berufungsinstanz erlassene Urteile einem weiteren Rechtsmittel nicht unterliegen, so kann es allerdings auch jetzt vorkommen, daß eine Rechtsfrage zeitweise von einzelnen Landgerichten verschieden entschieden wird. Das kann indessen ertragen werden, da es sich immer nur um einen vorübergehenden Zustand handeln wird. Da die Landgerichte in ihrer Rechtsprechung als Gerichte erster Instanz der Kontrolle des Reichsgerichts unterliegen, wäre diese notwendig im Laufe der Zeit auch auf die zweitinstanzliche Rechtsprechung der Landgerichte zurück. Im Interesse der Einheitlichkeit der Rechtsprechung muß deshalb die jetzt bestehende Verbindung zwischen den Kaufmannsgerichten und den ordentlichen Gerichten unbedingt aufrechterhalten werden. Bei diesem Standpunkt der Regierung ist um so weniger an die Errichtung eines Reichs-Kaufmannsgerichts zu denken, als bekanntlich nach Schaffung der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte die Regierung sich auf den Standpunkt stellt, daß dann keine Sondergerichte mehr zu schaffen seien, und daß man an diesen Ausnahmen, die allerdings durch dringende Verhältnisse geboten sind, genug habe.

**\* Der mecklenburgische „Reformlandtag“** hat sich bisher nicht in sehr forschrittsmäßigem Sinne betätigt. Es wurde der gänzliche Ausschluß der Hessenlichkeit beschlossen, obwohl verschiedene Abgeordnete energisch dafür eintreten, wenigstens den Vertretern der Presse Zutritt zu gewähren.

**Die französische Freimaurer in Deutschland.** In der Loge „Zu den drei Welttagen“ in Berlin fand gestern ein Festmahl zu Ehren der französischen Freimaurer aus Paris statt, an dem über 400 Herren teilnahmen. Der Verlauf des Festes beweist, daß zwischen den deutschen und französischen Freimaurern wieder völliges Einvernehmen besteht.

**Zentrumleute unter 50.** Ein Duell mit „Gellertungen“ spielt sich seit einigen Tagen unter bayerischen Zentrumsparteien ab. Der eine Duellant ist Dr. Heim, der andere der katholische Pfarrer und Landtagsabgeordnete Klimmer. Der Streit selbst ist eine Spur jude aus den verschlungenen Guerillagefechten zwischen den Heimischen und Pöhlserischen Bauernvereinen. Auf beiden Seiten stehen als Opponente im Gesetz katholische Geistliche, hier die Jünger, dort die älteren, und düstere Redebomben fliegen von einer Linie zur anderen. Hier zum Beispiel die einzelnen „Gänge“ des Duells Heim-Klimmer: Pfarrer Klimmer auf einer Bauernversammlung: Dr. Heim hat uns einen Verwalter durch Gewährung höheren Gehalts weggeschickt. Pf. Klimmer (Gegenrede): Ich halte die Behauptung anrecht und weise den

schimpflichen Vorwurf des Elends zurück. Dr. Heim (Gegenrede vom 9. Mai): Die Behauptung Klimmers ist eine Leichtfertigkeit sondergleichen. Ich werde vor Gericht den Beweis erbringen, daß Pf. Klimmer leichtfertig gelogen hat. Jetzt spricht Klimmers Vater und Schwant Dr. Pichler ein und erklärt in der „Augsb. Post“\* gegenüber einer anderen Behauptung Heims, die auf ihn zielt, ungeahnt: Heim solle öffentlich Antwort stehen. Das liegt im Interesse der öffentlichen Moral zur Fernhaltung der schlimmsten Korruption des öffentlichen Lebens. Heim: Die Antwort soll Dr. Pichler im Gerichtssaal erhalten.

## Ausland.

**\* Die Sprachengeiste in Böhmen** hat noch den längsten tschechischen Nebertitel ein energetisches Aufstreben der tschechischen Abgeordneten zur Folge gehabt. Diese nicht immer vorhandene Entschlossenheit hat auch an den möglichen Stellen ihren Einfluß nicht verschwiegen. So wird uns geschehen: In der geistigen Bewegung der Gesellschaft der deutsch-böhmischem Abgeordneten wurde über die Vorschläge mit dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Bets und über die Intervention des deutschen Landeskommunisten Dr. Bräuer in den laufenden Fragen berichtet. Die Abgeordneten vernahmen die Verfassung, das Ministerpräsidenten Freiherr v. Bets die periodische Garantie für die Wahrung der inneren deutschn- und Antisemitische bei der Post übernommen habe. In der Beratung wurde der Wortlaut des Erlasses der Prager Postdirektion vertreten, und es wurde von kompetenter Seite versichert, daß diesem Erlass gleich von nun an keine Vorgaben mehr machen müßten. Über diesen Erlass der Prager Postdirektion erhalten wir noch folgende Meldung:

**Prag, 14. Mai.** (Telegramm.) Sächsischen Postabteilungen in Böhmen wurde ein Erlass der Postdirektion übermittelt, durch welchen dem Beamtenpersonal auf das strengste aufgetragen wird, alle im Eisenbahn-, Post- oder im Postamt befindlichen amtlichen Deutschstellen ausschließlich in der Sprache des Volkes, das heißt in der deutschen Sprache auszustellen, sowie bei der Begehung jährlicher Post in Böhmischland nur die amtlichen Post- und Telegraphenverkehre enthaltene Ortsbezeichnungen zu gebrauchen.

Was die Streitfrage bei den Gerichten anlangt, so wurde angesetzt, daß die deutschen Richter, welche sich an die Aufsichtsbehörden wenden, nicht gehalten und im Sinne der schriftlichen Erklärungen des Justizministers, der Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs und der Anordnungen des Obersteigerichtspräsidenten Ritter v. Weißel gestanden haben, die Rechte hätten, in einer den Einschluß erlaubten.

**Das österreichische Abgeordnetenhaus** erkannte nach längerer Debatte für die Zeit des großen Krieges betreffend Erhöhung des Landesherrenabesatzes, mit dem die jetzt ungünstige Verhältnis gegen alle den Streitgegenstand von 300,- € übersteigenden Urteile der Kaufmannsgerichte an die Landgerichte befehlte werden soll, daß, wie offiziell erklärt wird, keine Ansicht auf Verwirrllichkeit, Regierungsschwäche und die Gelinde, die dagegen sprechen, in der Petitionsdebatte des Reichstags dargelegt.

Bemerk ist noch, daß die Deutschen gerade infolge der obigen Ausschreibungen für die Beitragszahlung des Anteiles Abstimmten stimmen.

**\* Französisches Interesse über das deutsche Marosello-Komitee** macht sich wieder einmal im „Tempo“ bemerkbar. Es wird uns darüber berichtet:

**Paris, 14. Mai.** (Tel.) In einem Artikel über den Besuch der beiden Abgeordneten Wulff und Klimmer in Berlin wurde sich der „Tempo“ gegen das deutsche Kolonial-Komitee und sein Organ „Die deutsche Korrespondenz für Marosello“. Es nennt das Komitee und sein Organ „Agenten provoziertes“. Das Ziel der beiden ist Wulff und Klimmer als alleinigen Söhne von Marosello zu proklamieren, und dies bloß aus dem Grunde, weil Wulff und Klimmer, wie seine Abgeordneten in Berlin erklärten, ein Feind Frankreichs sei. Der „Tempo“ erkennt aber die leichte Doltung der deutschen Regierung an und bezüglichkeit das deutsche Reichslandesamt, daß es gegen die Chauvinisten seine Unabhängigkeit bemüht zu denken geben?

Sollte jedoch doch dem Reichskanzler nicht zu denken geben?

**\* Ein neuer Agrarstand in Italien.** Italien scheint das klassische Land des großen Auslands zu werden zu wollen. Es wird uns darüber berichtet: Rom, 14. Mai. (Tel.) Ein Agrarstaat, ähnlich wie in der Provinz Parma, ist nunmehr auch in der Provinz Varese aufgetreten. Die Zahl der Ausländer, von denen die meisten Tagelöhner sind, beläuft sich auf 20.000. Sie verlangen Lohnsteigerungen.

**\* Abermals ein Italiener ausgewiesen.** Die italienische Monza geht nicht allein da, denn jetzt auch Österreich einen politisierenden italienischen Grafen ausgewiesen.

**Triest, 14. Mai.** (Tel.) Der italienische Graf Tolotti wurde wegen kreditwürdiger Limiten aus ganz Österreich-Ungarn entgründet,

**\* In dem Schiffbauprogramm Argentiniens** ist der Präsident Figueira Alves in seiner Hoffnung angelangt, wird uns noch berichtet: Buenos Aires, 13. Mai. (Tel.) „Nación“ meldet, daß die Regierung den Plan des Erbaus von großen Wasserstraßen angekündigt habe. Das neue Schiffbauprogramm, das der Kammer unterbreitet werden soll, werde den Anfang von 20 Torpedobootsbooten beginnen mit einem Aufwand von drei Millionen Pfund Sterling, sowie von unterseeischen Minen und Geschützen im Betrage von zwei Millionen Pfund Sterling umfassen. Das ursprüngliche Programm lag einen Kostenaufwand von insgesamt acht Millionen Pfund Sterling vor.

**\* Der Emir von Afghanistan** hat nur jenen Leuten die Befreiung an den Grenzstreitern streng verboten und für jede Belästigung in jeder Richtung Strafe angeordnet.

**Stuttgart, 13. Mai.** (Meldung des Neuen Rheins, 13. Mai. (Tel.) Nach zuverlässigen Meldungen aus Asien hat der Emir von Afghanistan ähnliche Verbote gegen das Halten von anstinkhaften Nebenberufen erlassen. Den Schuldhafenden soll die Zunge heruntergerissen werden. Jeder Untertan des Emirs, der Schuldhafende soll, um sich mit den Haftstrafen zu revidieren, die Zunge abschlagen werden. Wenn sie dann drohende Peitsche nach Bekanntmachung gesetzt werden, müssen sie die Peitsche nach Bekanntmachung der Zulassung ihres Schultheuses und Schulamtes ihrer Sehnsucht folgen. Ein 22-jähriger Untertan, der die Peitsche nach Bekanntmachung der Zulassung ihres Schultheuses und Schulamtes ihrer Sehnsucht folgen will, darf die Peitsche nicht abschlagen.

Ein 22-jähriger Untertan, der die Peitsche nicht abschlagen will, darf die Peitsche nicht abschlagen.

**\* Ein neuer Schiffbauplan für Argentinien.** In der am Mittwoch, den 13. Mai, im Saale des Hotel Reichshof unter dem Voritz des Herrn Richard Geißler, i. R. Herzl & Simon, abgehaltenen 22. ordentlichen Sektionstagversammlung der Sektion IX der Lagerei-Berufsgenossenschaft nahmen die erschienenen Mitglieder den Geschäftsbuch für das Jahr 1907 entgegen und erzielten nach Abnahme der Jahresrechnung beim Sektionsvorsitzende Entlastung. Die Sektion wuchs bis Ende Dezember 1907, unter Einschluß von 336 Betrieben, auf 25.132 Betriebsteile mit 25.132 Beratern, unter Einschluß einer Betriebsgruppe mit 25.132 Betriebsteilen. Die Berufungsbefreiungen betrugen 30.016,90 £, waren 2840,40 £ auf Aufzulandungsbefreiungen entfielen. In 327 Häßen (im Jahre 222) wurde eine Entlastung geleistet, darunter für 13 (12) Betriebe. Am Entlastungsbefreiung entfielen auf den Betrieb der Sektion 281.801,88 £. Von 207 Betriebungen wurden 16 freiwillig zurückgezogen.

und das ist ja die Wahrheit. Deshalb wird diese meine Komödie, die Sie hören, nie aufgeführt werden, wenigstens nicht solange ich lebe; und deshalb habe ich mir aus geschworen, das Drama eines andern zu und unter keinen Umständen zu lesen, solange es noch nicht aufgeführt ist.“ Salto-Maxx kostet, daß dieses unangeführte Drama höchstens jetzt zum Blockheft kommen und vielleicht auch aufgeführt werden werde.

**\* Ein Denktal für Heinrich Hart.** Das Heinrich-Hart-Denkmal, das jüngst verstorbenen Dichter und Mitbegründer der „neuen Gemeinschaft“, soll in Tübingen im Tübinger Walde, wo er auch begraben liegt, ein Denktal errichtet werden. Die Anregung dazu ging von der „Heinrich-Hart-Gesellschaft“ in Berlin aus. Das Denktal wird am Bergspitze stehen, wo man einen herrlichen Blick auf das Münster-Land hat. Hier sollte der Dichter oft und besonders gern, da er sich während des größten Teiles des Sommers hier im Tübinger Walde aufhielt. Das Denktal wird vornehmlich die Gestalt eines Kubus haben, auf der das Medaillon des Dichters eingesetzt ist. Der Gedenktag des Denkmals ist der bekannte Hochfest Rossas von May.

**\* Hochschulnachrichten.** Am 7. Mai wurde von der Akademie zu Frankfurt a. M. 88 Studenten neu aufgenommen. Die nächste Immatrikulation findet Montag, den 18. d. M. statt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Studenten brennende Zeugnisse, um Grund ihrer Immatrikulation erfolgt, während der Dauer der Studienzeit im Original bei der Qualität zu deponieren haben. — Herr Dr. Otto Schulze, Professor des Philosophischen Instituts und des Seminars für Philosophie und Pädagogik, ist als Privatdozent für das Gebiet der Philosophie, Psychologie und Pädagogik an der Akademie zugelassen worden.

**\* Kleine Chronik.** Die Prozeß Meissner-Rathaus gegen Glareto, dessen letzte Sitzung gestern ohne großen Andrang des Bürgertums stattfand, sprach sich, wie aus Paris telegraphiert wird, der Berater der Verteidigung an. Die Entscheidung wird in acht Tagen gefällt werden. — Der Kontrabass-Mästerei des Hoffkapellmeisters Weinhardt sollte einer Befreiung entzogen, zufolge des Schiedsgerichts des Bürgervorstehs als nicht kompetent erklärt haben. Dieser Radetzky ist ungünstig. Das Schiedsgericht ist vielmehr bereit mit der Beurteilung des Prozesses beschäftigt.

**\* Hermann Krolls dreitägiges Schauspiel „Toleranz“, ein neues Lustspiel, wurde bei seiner geistigen Uraufführung am Theater in Breslau mit vom Dichter ungemeiner Beifall, ironischem Beifall und Widerspruch aufgenommen. — Aus Paris war dem „B. T.“ gemeldet: „Am erfreulichen Schluß des Bagatelles wurde gestern durch den Voritz des Präsidenten der Republik eine interessante Ausbildung von Porträts des nächsten Jahrhunderts eingeweiht, die damals höchstens aus Familienkreis zusammengetragen waren, und zeigen eine wunderbare Familiengeschichte, zugleich mit wissenschaftlichen Erkenntnissen.“ — Herr Dr. K. Kroll, Professor des Philosophischen Instituts und des Seminars für Philosophie und Pädagogik, ist als Privatdozent für das Gebiet der Philosophie, Psychologie und Pädagogik an der Akademie zugelassen worden.**

## Leipziger und sächsische Angelegenheiten.

**Wetterbericht**  
der Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte zu Dresden.  
Voraussage für den 15. Mai 1908.  
Sonne, aufhellend, keine erheblichen Niederschläge.

\* Universitätsnachrichten. An der Universität Leipzig wurden in der ersten Hälfte des Studienjahrs 1907/08 zu Licenziaten der Theologie und zu Doktoren der vier Fakultäten einschließlich 5 Ehrenpromotionen 347 Herren und 1 Dame promoviert. Zu Drs. jur. wurden 197, zu Drs. med. 54 (darunter 2 Ausländer, sowie 1 Dame), zu Drs. med. vet. 5 und zu Drs. phil. 86 promoviert. Doctores honoris causa wurden der der theologischen Fakultät die Herren Reichspräsident Freiherr v. Seesenhoff, Sekendorff und Ministerialdirektor Dr. Karl Fritsch, bei der medizinischen Fakultät die Herren prälat. Aloys Beyer und Friedrichrich. Den Licenziaten-grad erhielt bei der theologischen Fakultät ein Herr.

\* Bach-Zelt. Entschuldig die Entzündung des Bach-Zelts in ein Bach- und Programmabend zum Bach-Zelt erschien. Es enthält Gedächerungen zu den Aufführungen des Bach-Zelts, reicht von Dr. Alfred Henz, sowie die Programme und Texte für die Konzerte u. m. Beigefügt ist eine fünfseitige Abbildung des Sächsischen Bach-Zelts.

\* Mühbrauch der Straßenbriefkästen. Immer wieder kann man beobachten, daß in die Straßenbriefkästen aamentlich von Lehrlingen und Laienbüchern große Mengen von Drucksachen und Musterbänden gleichzeitig eingeworfen werden. Oft sind dann die Räume bis oben mit solchen Sendungen angefüllt und können nicht mehr zur Auslieferung von Briefen und Postkarten wagen sie in erster Linie bestimmt sind, benötigt werden. Zumal wenn werden selbst Drucksachen und Musterproben großes Umlauf mit

Gewalt durch die Briefeinwürfe in die Räume hineingeworfen. Diese mißbräuchliche Benutzung der Straßenbriefkästen hat für das Publikum die Gefahr im Gefolge, daß sich Postkarten und kleinere Briefe in die Druckräume verstreuen und auf diese Weise im Verlust geraten. Gerner können, wenn die Briefkästen vollständig mit Sendungen gefüllt sind, leicht die oben ausliegenden Briefe von unbekannten Personen aus dem Rahmen herausgezogen und entwendet werden. Zur Einrichtung der Straßenbriefkästen hat für die Büchlein die Briefeinwürfe in die Druckräume verhindern, die Briefkästen und Kleinbriefe in größerer Menge durch die Briefkästen und Kleinbriefe in den Druckräumen verstreuen, bzw. die Briefkästen und Kleinbriefe in den Druckräumen verhindern, sofern sie nicht mehr zur Auslieferung von Briefen und Postkarten wagen sie in erster Linie bestimmt sind, benötigt werden. Zumal wenn werden selbst Drucksachen und Musterproben großes Umlauf mit

Gewalt durch die Briefeinwürfe in die Räume hineingeworfen. Diese mißbräuchliche Benutzung der Straßenbriefkästen hat für das Publikum die Gefahr im Gefolge, daß sich Postkarten und kleinere Briefe in die Druckräume verstreuen und auf diese Weise im Verlust geraten. Gerner können, wenn die Briefkästen vollständig mit Sendungen gefüllt sind, leicht die oben ausliegenden Briefe von unbekannten Personen aus dem Rahmen herausgezogen und entwendet werden. Zur Einrichtung der Straßenbriefkästen hat für die Büchlein die Briefeinwürfe in die Druckräume verhindern, die Briefkästen und Kleinbriefe in größerer Menge durch die Briefkästen und Kleinbriefe in den Druckräumen verstreuen, bzw. die Briefkästen und Kleinbriefe in den Druckräumen verhindern, sofern sie nicht mehr zur Auslieferung von Briefen und Postkarten wagen sie in erster Linie bestimmt sind, benötigt werden. Zumal wenn werden selbst Drucksachen und Musterproben großes Umlauf mit

Gewalt durch die Briefeinwürfe in die Räume hineingeworfen. Diese mißbräuchliche Benutzung der Straßenbriefkästen hat für das Publikum die Gefahr im Gefolge, daß sich Postkarten und kleinere Briefe in die Druckräume verstreuen und auf diese Weise im Verlust geraten. Gerner können, wenn die Briefkästen vollständig mit Sendungen gefüllt sind, leicht die oben ausliegenden Briefe von unbekannten Personen aus dem Rahmen herausgezogen und entwendet werden. Zur Einrichtung der Straßenbriefkästen hat für die Büchlein die Briefeinwürfe in die Druckräume verhindern, die Briefkästen und Kleinbriefe in größerer Menge durch die Briefkästen und Kleinbriefe in den Druckräumen verstreuen, bzw. die Briefkästen und Kleinbriefe in den Druckräumen verhindern, sofern sie nicht mehr zur Auslieferung von Briefen und Postkarten wagen sie in erster Linie bestimmt sind, benötigt werden. Zumal wenn werden selbst Drucksachen und Musterproben großes Umlauf mit

Gewalt durch die Briefeinwürfe in die Räume hineingeworfen. Diese mißbräuchliche Benutzung der Straßenbriefkästen hat für das Publikum die Gefahr im Gefolge, daß sich Postkarten und kleinere Briefe in die Druckräume verstreuen und auf diese Weise im Verlust geraten. Gerner können, wenn die Briefkästen vollständig mit Sendungen gefüllt sind, leicht die oben ausliegenden Briefe von unbekannten Personen aus dem Rahmen herausgezogen und entwendet werden. Zur Einrichtung der Straßenbriefkästen hat für die Büchlein die Briefeinwürfe in die Druckräume verhindern, die Briefkästen und Kleinbriefe in größerer Menge durch die Briefkästen und Kleinbriefe in den Druckräumen verstreuen, bzw. die Briefkästen und Kleinbriefe in den Druckräumen verhindern, sofern sie nicht mehr zur Auslieferung von Briefen und Postkarten w



Wünschenswert ist, dass Rüffel u. Prioritätsausfälle 4%. Die Auslastung stehen beibehalten. — Die Versicherungsstellen, sowie die Rüffel die mit einem „bei, in Uge, beißt, Grasfisch, u. frische Zinse“ (d) gehandelt. Eine mit keinen Rüffel versehene Postle, sowohl wie sie nicht frisch gehandelt wurde, kostet Zusatzkosten 1,5.

## **Leipziger Kurse vom 14. Mai.**

Digitized by srujanika@gmail.com

- 500-1000-2000-3000-4000

THE JOURNAL OF CLIMATE

## Berliner Kurse vom 14. Mai.

- 22 - 68879 empfiehlt sich

Besorgung aller in das Banken

In das Buch On

**R. 6.** **Contocurrent-Verkehr** für alle Börsen. Contocurrent-Verkehrnahme von Spareinlagen zur Verzinsung mit 3

Digitized by srujanika@gmail.com

---

## Berliner Kurse vom 14. Mai.

# Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6.

empfiehlt sich zur Besorgung **aller** in das Bankbuch einschlagenden Geschäfte. **An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocurrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahlstelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung mit  $3\frac{1}{2}\%$ . Vermietung von Tresorfächern unter eigenem Verschluss der Abnehmer.**



